

# Amt setzt verstärkt auf Kommunikation

01. August 2009 | 00:05 Uhr | von zvs

DECHOW/ZARRENTIN - Das Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee geht offenbar in die Informationsoffensive. Es will den Agenda21-Prozess wieder aufnehmen und in den Gemeinden moderierte Veranstaltungen anbieten, wenn Kommunen das wollen. Wichtig sei jedoch, dass konkrete Probleme oder Anregungen auf den Tisch kommen, nur dann könnte auch gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Das teilte gestern das Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee mit.

Um Bürgern und Gemeinden eine demokratische Plattform zu bieten und um die Region voranzubringen wurde 1998 das Kuratorium für das Biosphärenreservat Schaalsee gegründet, welches von den Landräten der Landkreise Ludwigslust und Nordwestmecklenburg geleitet wird. In diesem Gremium arbeiten neben den Landräten auch die Amtsvorsteher der Ämter Gadebusch, Rehna, Wittendörp, und Zarrentin, Vertreter der Gemeinden und wichtiger Institutionen, (z.B das Amt für Landwirtschaft, die Wirtschaftsfördergesellschaft und das Amt für das Biosphärenreservat) sowie Vertreter von Verbänden und Vereinen. Die Bürgermeister haben einen Vertreter gewählt, der die Interessen der Gemeinden im Kuratorium vertreten soll.

## Probleme beim Bürgermeister ansprechen

Die Bürger sollten deshalb die Möglichkeiten nutzen, ihre Anregungen und Probleme ganz konkret bei ihrem Bürgermeister anzusprechen. Diese Themen können dann in den Kuratoriumssitzungen besprochen werden. Natürlich können (und sollen) Probleme auch direkt in der Biosphärenreservatsverwaltung in Zarrentin und in der Außenstelle in Dechow zur Sprache gebracht werden. Die Biosphärenreservatsverwaltung und das Amt Gadebusch werden in der nächsten Kuratoriumssitzung anregen, die Sitzungen des Kuratoriums in Zukunft um einen öffentlichen Teil zu erweitern, heißt es weiter in der gestern veröffentlichten Mitteilung des Amtes für das Biosphärenreservat.

